

IHRE STIMME ZÄHLT – FÜR EIN BESSERES EUROPA!

Am 9. Juni 2024 haben wir die Gelegenheit, mit unserer Stimme die Zukunft Europas zu gestalten. Die Europawahl ist mehr als nur eine politische Entscheidung – sie ist ein Akt der demokratischen Mitbestimmung. Die Werte, die uns als Europäerinnen und Europäer vereinen, sind die der Freiheit, Demokratie, Menschenwürde sowie Gleichheit und Solidarität. Sie sind die Grundpfeiler unserer Gemeinschaft, und es liegt an uns, sicherzustellen, dass sie auch in Zukunft fest verankert bleiben.

Europa steht vor großen Herausforderungen, sei es im Bereich des Klimawandels, der wirtschaftlichen Erholung nach der Pandemie oder der Bewältigung globaler Krisen. Wir sind aufgerufen, die Weichen für eine nachhaltige, gerechte und dynamische Zukunft zu stellen.

Die EU fördert Frieden und Stabilität

Durch die enge wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit tragen die EU-Mitgliedsländer dazu bei, Konflikte zu vermeiden und Frieden in Europa aufrechtzuerhalten. Die EU ermöglicht es ihren Mitgliedstaaten, eine gemeinsame Außenpolitik zu verfolgen. Dies stärkt die Verhandlungsposition der EU in internationalen Angelegenheiten und fördert eine koordinierte Reaktion auf globale Herausforderungen.

Die EU ermöglicht Wohlstand

Die EU trägt auf verschiedenen Ebenen und durch verschiedene Mechanismen maßgeblich zur Schaffung von Wohlstand bei, wie beispielsweise durch den gemeinsamen Binnenmarkt, die wirtschaftliche Integration und eine gemeinsame Währung.

Die EU bringt Freiheit

Eines der grundlegenden Prinzipien der EU ist die Freizügigkeit, die es EU-Bürgern erlaubt, innerhalb der EU-Grenzen zu reisen und zu leben. Dies schafft eine offene und dynamische Gemeinschaft, in der Menschen ihre Freiheiten voll ausleben können. Die EU schützt zudem die Rechte der Bürger, in jedem EU-Land zu arbeiten und zu studieren. Dies fördert berufliche und persönliche Entfaltung sowie kulturellen Austausch und Bildung.

DESHALB am 9. Juni wählen gehen!

DIE EU FÖRDERT FRIEDEN UND STABILITÄT

Die Europäische Union hat seit ihrer Gründung einen entscheidenden Beitrag zur Stabilität und zum Frieden in Europa geleistet. Nach den verheerenden Erfahrungen zweier Weltkriege im 20. Jahrhundert wurde die EU geschaffen, um eine dauerhafte Friedensordnung auf dem Kontinent zu etablieren. Hier sind einige Gründe, warum die EU zur Stabilität und zum Frieden beigetragen hat:

1. Engere wirtschaftliche Verflechtung: Indem die EU einen gemeinsamen Binnenmarkt geschaffen hat und den Handel zwischen den Mitgliedstaaten fördert, hat die EU die wirtschaftliche Verflechtung in Europa stark erhöht. Länder, die wirtschaftlich miteinander verbunden sind, haben ein größeres Interesse daran, Frieden zu bewahren und Konflikte friedlich zu lösen, da die wirtschaftlichen Kosten eines Konflikts hoch sind.

2. Politische Zusammenarbeit: Die EU hat eine Plattform für politische Zusammenarbeit und diplomatische Verhandlungen geschaffen, die es den Mitgliedstaaten ermöglicht, Konflikte auf friedliche Weise zu lösen. Durch Institutionen wie den Europäischen Rat und die Außenministerkonferenzen koordinieren die EU-Länder ihre politischen Positionen und streben gemeinsame Lösungen für globale Herausforderungen an.

3. Förderung von Demokratie und Menschenrechten: Die EU hat die Förderung von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten zu einem zentralen Bestandteil ihrer Politik gemacht. Die Mitgliedstaaten verpflichten sich, diese Werte zu respektieren und zu fördern, was dazu beiträgt, politische Stabilität und soziale Harmonie innerhalb der EU zu gewährleisten.

4. Erweiterungspolitik: Die Politik der EU-Erweiterung hat dazu beigetragen, die Stabilität in Europa zu festigen, indem sie Ländern, die früher Teil des kommunistischen Blocks waren oder sich in Konfliktregionen befanden, eine Perspektive für demokratische Reformen, wirtschaftliche Entwicklung und Frieden geboten hat.

Obwohl die EU vor Herausforderungen steht und nicht alle Konflikte in Europa gelöst sind, bleibt sie eine wichtige Institution für die Sicherung von Stabilität und Frieden auf dem Kontinent und in der Welt.

DESHALB am 9. Juni wählen gehen!

DIE EU ERMÖGLICHT WOHLSTAND

Wohlergehen basiert auf Wohlstand und die EU ist ein exzellenter Wohlstandsmotor.

Der europäische Binnenmarkt ist der größte gemeinsame Markt der Welt:

- Der europäische Binnenmarkt erstreckt sich über 27 Staaten und beherbergt fast 450 Millionen Menschen.

- Die EU macht Deutschland jedes Jahr um 68 Milliarden Euro (2019) reicher, was die höchsten Einkommenszuwächse im Vergleich zu anderen EU-Ländern darstellt.

- Unsere Unternehmen finden im Binnenmarkt sichere Absatzmärkte: Im Jahr 2022 gingen über die Hälfte (53,4 Prozent) der deutschen Exporte in den EU-Binnenmarkt.

- Deutschland ist ein begehrter Handelspartner: Im Jahr 2021 war Deutschland das Hauptziel für den Export von Waren aus 16 EU-Staaten.

- Ohne das große Gewicht des gemeinsamen Marktes wären deutsche Unternehmen weltweit mit höheren Zöllen und wesentlich mehr Handelsbarrieren konfrontiert.

- Deutschland als größte europäische Handelsnation profitiert daher in besonderem Maße von den Handelsabkommen der EU, die bereits mit rund 80 Ländern der Welt abgeschlossen wurden.

- Der Wert des EU-Handels durch Freihandelsabkommen hat im Jahr 2022 erstmals die Marke von 2 Billionen EUR überstiegen.

- Das sichert unsere Arbeitsplätze: Etwa jeder vierte Job in Deutschland ist direkt oder indirekt vom Export abhängig.

Der Binnenmarkt bildet die Grundlage für Wohlstand in Deutschland und den Erfolg unserer Wirtschaftsordnung, der sozialen Marktwirtschaft. Ganz gleich, ob es sich um kleine oder große Unternehmen handelt – jedes deutsche Unternehmen zieht Vorteile aus diesem gemeinsamen Markt. Ohne eine florierende Wirtschaft gibt es kein starkes politisches Europa.

DESHALB am 9. Juni wählen gehen!

DIE EU BRINGT FREIHEIT

Die Europäische Union garantiert Freiheit auf verschiedene Weisen:

1. Freizügigkeit: Innerhalb der EU können Bürger frei reisen, arbeiten, studieren und leben. Es gibt keine Grenzkontrollen zwischen den meisten EU-Ländern, was es den Menschen ermöglicht, sich ohne Einschränkungen innerhalb des Schengen-Raums zu bewegen.

2. Schutz der Menschenrechte: Die EU hat eine Charta der Grundrechte verabschiedet, welche die Rechte und Freiheiten der Bürger schützt. Dazu gehören Rechte wie Meinungsfreiheit, Gleichheit vor dem Gesetz und Schutz der Privatsphäre.

3. Rechtsstaatlichkeit: Die EU fördert die Rechtsstaatlichkeit, was bedeutet, dass Gesetze fair und gleichmäßig angewendet werden und die Unabhängigkeit der Justiz gewährleistet ist. Dies schützt die Bürger vor Missbrauch und Ungerechtigkeit.

Die Europäische Union garantiert Freiheit durch die Förderung von Bewegungsfreiheit, den Schutz der Menschenrechte und die Sicherung der Rechtsstaatlichkeit. Dies schafft ein Umfeld, in dem die Bürger frei und sicher leben können.

DESHALB am 9. Juni wählen gehen!

DIE GESCHICHTE DER EUROPÄISCHEN UNION

Die Europäische Union (EU) ist ein politisch-wirtschaftlicher Zusammenschluss von 27 europäischen Ländern, der auf dem Ziel der Förderung von Frieden, Stabilität und wirtschaftlichem Wohlstand basiert. Die EU entstand aus dem Bestreben heraus, eine engere Zusammenarbeit zwischen den europäischen Staaten zu fördern, zukünftige Konflikte zu verhindern und gemeinsame Herausforderungen anzugehen. Sie hat sich von einer reinen Wirtschaftsgemeinschaft zu einer politischen Union entwickelt, die verschiedene Politikbereiche abdeckt, darunter Handel, Umweltschutz, Sicherheit und Menschenrechte.

Nach den verheerenden Erfahrungen zweier Weltkriege suchten die europäischen Länder nach Wegen, um dauerhaft Frieden und Wohlstand zu sichern. Dies führte zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) im Jahr 1951 und der Unterzeichnung des Vertrags von Rom im Jahr 1957, der die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und die Europäische Atomgemeinschaft (Euratom) schuf. Im Laufe der Jahrzehnte wuchs die EU durch Erweiterungen und Verträge, darunter der Maastrichter Vertrag von 1992, der die EU als politische Union festigte und die Grundlage für die Einführung des Euro bildete. Die EU strebt danach, Frieden, Stabilität und wirtschaftlichen Wohlstand auf dem Kontinent zu fördern, während sie sich den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts stellt.

Seit ihrer Gründung hat die EU eine Vielzahl von Erweiterungsrounden erlebt, wodurch die Mitgliedschaft auf 27 Länder angewachsen ist. Die EU hat sich zu einem bedeutenden Akteur auf der internationalen Bühne entwickelt und strebt nach gemeinsamen politischen Positionen in Bereichen wie Handel, Umweltschutz, Sicherheit und Menschenrechten.

Trotz ihrer Erfolge steht die EU auch vor Herausforderungen, darunter wirtschaftliche Ungleichheit zwischen den Mitgliedstaaten, politische Spannungen und Fragen der Souveränität. Dennoch bleibt die Europäische Union ein einzigartiges Beispiel für regionale Integration und Zusammenarbeit in der modernen Geschichte.

DESHALB am 9. Juni wählen gehen!

DER GESETZGEBUNGSPROZESS IN DER EUROPÄISCHEN UNION

Die Gesetzgebung in der Europäischen Union funktioniert durch ein System, das als „Gemeinschaftsmethode“ bekannt ist. Hier sind die grundlegenden Schritte:

1. Vorschlag: Die Europäische Kommission, das einzige Organ, das Gesetzesvorschläge machen kann, schlägt eine neue Gesetzgebung vor. Dies kann auf Anfrage eines Mitgliedstaates, des Europäischen Parlaments oder auf eigene Initiative erfolgen.

2. Beratung und Abstimmung: Der Vorschlag wird an das Europäische Parlament und den Rat der Europäischen Union übermittelt. Das Europäische Parlament, das die Bürger der EU vertritt, und der Rat, der die Regierungen der Mitgliedstaaten vertritt, prüfen den Vorschlag und können Änderungen anregen.

3. Annahme: Nach Diskussionen und eventuellen Änderungen stimmen das Europäische Parlament und der Rat über den endgültigen Vorschlag ab. Um angenommen zu werden, benötigt der Vorschlag die Zustimmung beider Organe.

4. Umsetzung: Sobald eine Richtlinie angenommen wurde, müssen die Mitgliedstaaten sie in ihre nationalen Rechtsvorschriften umsetzen, um sie wirksam zu machen. Verordnungen gelten dagegen bereits unmittelbar nach Inkrafttreten. Die Europäische Kommission überwacht die Umsetzung und kann bei Bedarf Maßnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass das Gesetz korrekt angewendet wird.

Dieses Verfahren stellt sicher, dass die EU-Gesetzgebung demokratisch ist und die Interessen der Mitgliedstaaten und ihrer Bürger berücksichtigt.

DESHALB am 9. Juni wählen gehen!